



KONTAKT

Ev.-Luth. Stiftskirchengemeinde Schildesche

**September bis
November 2025**

▶▶ Taizé
Seite 5

▶▶ Kindermusical
▶▶ KiBiMo
▶▶ St. Martin
Seite 6-7

▶▶ Kino
Seite 9

▶▶ Nachhaltigkeit
Seite 14

▶▶ Kunst im
Gemeindehaus
Seite 16-17

▶▶ Erntedank
Seite 18

Menschen,
Termine, Neuigkeiten
und noch viel mehr:
Inhaltsverzeichnis
Seite 2



Hinten anstellen?!

Seite 3

Angedacht..... 3
 Historische Vorträge..... 4
 Stiftsmarkt, Seniorenfeier, Taizé..... 5
 Kindermusical 6
 Kinderbibelmorgen, St. Martin 7
 Presbyterium 8
 Orgelkonzert..... 8
 Kino 9
 Gemeindefest-Rückblick 10
 Hospizarbeit..... 11
 Huchzermeisterstift..... 12
 Kitas..... 13
 Grüner Hahn, Climate-Challenge 14
 Jüdisches Landleben (Vortrag)..... 15
 Gedenkskulptur 15
 Kunst im Gemeindehaus 16-17
 Spenden 18-19
 Damals und Heute 20
 Buchtipp: Sommer in Maine 21
Gemeindeguppen..... 22-23
Freud und Leid..... 24
Adressen 34-35
Gottesdienste 36

Impressum: Gemeindebrief der Ev. Luth. Stiftskirchengemeinde, Johannisstr. 13, 33611 Bielefeld. KONTAKT erscheint dreimal jährlich und wird im Auftrag des Presbyteriums herausgegeben.

Redaktionskreis: Pfr. Rüdiger Thurm (V.i.S.d.P), Pfr. Martin Féaux de Lacroix, Beate Elmer-von Wedelstaedt, Claudia Meinert. Für die namentlich unterzeichneten Artikel sind die Verfasser/innen verantwortlich.

Titelbild: Thurm.

Redaktionsschluss Ausgabe Dezember 2025—März 2026: 26. September 2025.



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Cobra**
 ist mit dem **Blauen Engel**
 ausgezeichnet.

www.GemeindebriefDruckerei.de

Liebe Leserinnen und Leser, kennen Sie das auch? Das Gefühl, im Supermarkt immer in der Schlange vor der Kasse zu stehen, in der es am längsten dauert.

Nur neulich war es anders. Ich gehe zur Kasse. Die Schlange ist lang. Etliche Einkaufswagen warten schon geduldig. Aber genau, als ich mich hinten anstellen will, höre ich die Durchsage: „Kasse zwei öffnet jetzt“ – das ist meine Chance! Und schon bin ich ganz vorne. Zuletzt gekommen und zuerst gegangen. Ich habe meine Chance genutzt. Ein paar neidische oder auch frustrierte Blicke spüre ich in meinem Rücken, während ich zufrieden meine Einkäufe in die Tasche lege und den Markt verlasse.

Die Letzten werden die Ersten sein. Das hat doch Jesus schon gesagt: „Und siehe, es sind Letzte, die werden die Ersten sein, und sind Erste, die werden die Letzten sein.“ (Lukas 13,30)

Erster und Letzter sein, das kennen wir aus unserem Leben. Vieles dreht sich darum. Wir vergleichen uns mit anderen, wir werden mit anderen verglichen, beurteilt, eingeordnet. Das

Gefühl, einmal an der langen Schlange vorbei nach vorne gehen zu können, bevorzugt zu werden, ist uns wichtig. Zur richtigen Zeit an der richtigen Stelle zu sein. Gelegenheiten, die sich bieten, auch zu ergreifen, denn sie kommen wahrscheinlich so schnell nicht wieder.

Zuletzt an die Reihe zu kommen, das ist uns meist unangenehm oder auch so richtig ärgerlich.

Aber wenn die Letzten bevorzugt werden, während wir geduldig warten, wenn es komplett anders läuft als gedacht, ist das auch nicht gerecht in unseren Augen.

Es kann immer anders kommen als gedacht. Meint Jesus das mit seinen Worten? „Und siehe, es sind Letzte, die werden die Ersten sein, und sind Erste, die werden die Letzten sein“ - dieser Vers aus dem Lukasevangelium ist der Schlusssatz einer kurzen Rede, die Jesus hält.

Er ist auf dem Weg nach Jerusalem. Und ein Fremder fragt ihn: „Herr, meinst du, dass nur wenige selig werden?“ Mit anderen Worten: „Gehöre ich dazu? Bringt mir das was, wenn ich jetzt mit dir gehe?“ Und Jesus antwortet. Aber eben nicht



so klar wie gewünscht. Er verweist auf Gottes Reich. Und da gelten offenbar andere Regeln als in dieser Welt. Da ist es nicht wichtig, ob ich als letzter oder als erster an die Reihe komme. Sondern dass ich gesehen werde, so wie ich bin, mit meinen Stärken und Schwächen, meinen Bedürfnissen, meinen Möglichkeiten und meinen Grenzen. Von Gott so gesehen werde und von meinen Mitmenschen auch.

Ich wünsche mir, dass wir das auch in unserem Miteinander in der Gemeinde so leben und erfahren: Es gibt nicht Wichtige und Unwichtige, Letzte und Erste, sondern jede und jeder soll sich willkommen fühlen in den Gottesdiensten, bei den Chören, Gruppen und Kreisen, bei den Veranstaltungen und Feiern.

Eine gute, gesegnete Zeit wünscht

*Ihr Pfarrer
Martin Féaux de Lacroix*

Dienstag, 16. September, 19 Uhr
Prof. Dr. Ulrich Andermann

**Clamor Huchzermeyer
(1809–1899):
Ein Landpfarrer, Politiker und
Superintendent im Rahmen
der Minden-Ravensberger
Erweckungsbewegung**

Vortrag und Buchvorstellung

Clamor Huchzermeyer gehört zu den wirkungsmächtigsten Vertretern der Minden-Ravensberger Erweckungsbewegung. Nicht nur in seiner Heimatgemeinde Schildesche, sondern auch in der „Diözese“ Bielefeld und in der preußischen Kirchenprovinz Westfalen zählt er als Landpfarrer, Superintendent und Mitglied der Provinzial- und Generalsynode zu den prägenden Kirchenmännern des 19. Jahrhunderts. Huchzermeyer bleibt seit seinem Mandat in der Preußischen Nationalversammlung von 1848/49 der Christlich-Konservativen Partei und seiner monarchistischen Haltung treu. Als Pastor vertritt er dagegen die Positionen eines orthodoxen Lutheraners. Der Vortrag leistet weniger eine Biographie als vielmehr eine Wirkungsgeschichte über seine nachhaltigen Leistungen bezüglich der Inneren Mission.



Clamor Huchzermeyer

Donnerstag, 30. Oktober, 19 Uhr
Prof. Dr. Ulrich Andermann

**Die unvollkommene
Reformation in Stift und
Gemeinde Schildesche**

Vortrag zur Reformation

Im Vortrag wird der Frage nachgegangen, wann und wie in Schildesche die Reformation eingeführt wurde.

An welchem Faktum oder an welchem Vorgang wird dies festgemacht? Sind es bauliche, personelle oder liturgische Veränderungen? Wie sahen die politischen Rahmenbedingungen aus? Förderte der Landesherr die Reformation, oder hemmte er sie? Wie müssen wir uns die Gottesdienste in der Stiftskirche vorstellen? Wie stand es um die Konfessionsbildung in Schildesche?

War die Einführung der Reformation ein punktuelles Ereignis oder vielmehr ein Prozess, und wurden Stift und Gemeinde von ihr gänzlich oder nur in Teilen erfasst?

*Der Eintritt zu beiden Vorträgen ist frei.
Am Ausgang wird eine Spende für die Kirchenmusik wird erbeten.*



Ökumenischer Gottesdienst zum Stiftsmarkt

Sonntag, 28. September, 10 Uhr, Open Air auf dem Kirchplatz. Mit der Ev.-Luth. Stiftskirchengemeinde, der Pfarrgemeinde St. Johannes Baptist, der Ev.-Methodistischen Gemeinde und der Ökumenischen Songgruppe. Außerdem offene Stiftskirche mit Besichtigung, Besinnung, Information.

Seniorenfeier

Mittwoch, 1. Oktober, 15 Uhr, im Gemeindehaus.

Eine herzliche Einladung an alle ab 65 Jahren, die gerne in fröhlicher Runde den Herbst begrüßen möchten! Für Kaffee und Kuchen und ein buntes Programm ist gesorgt. Bitte melden Sie sich bis zum 1. Oktober im Gemeindebüro (Tel. 87 34 42) an.



Taizé-Gebet

Gut für die Seele: Innhalten in der Wochenmitte mit Kerzenlicht, Taizéliedern, Worten, Stille...

Wir laden herzlich ein zum Abendgebet nach Taizé. Ursprünglich aus der ökumenischen Bruderschaft in Taizé/Frankreich kommend, wird diese Form der christlichen Meditation heute auf der ganzen Welt gefeiert. Einfache Lieder, die mehrfach wiederholt und oft mehrstimmig gesungen werden, bilden den Rahmen. Dazwischen gibt es eine Zeit der Stille, kurze Texte und Raum für Gebete.

Beginn 19 Uhr, Einstimmen ab 18.30 Uhr

Die nächsten Termine: 13. November 2025, 12. Februar 2026.

Wir freuen uns auf Sie!



Kindermusical

Samstag, 20. September

„Fünf Pinguine erobern die Stiftskirche“ ist der Titel des Kindermusicals, das der Kinderchor unserer Gemeinde am Samstag (!), dem 20. September um 16.00 Uhr in der Kirche aufführen wird.

Fünf befreundete Pinguine beschließen, mit einem Heißluftballon in die weite Welt zu reisen, weil es ihnen am Südpol zu langweilig ist. Durch Zufall landen sie ausgerechnet in Bielefeld vor der Stiftskirche. Neugierig betreten sie die Kirche und hecken dort allerlei Streiche aus. Was alles in dem Stück passieren wird, und wie es mit den Pinguinen weiter geht, erfahrt ihr in diesem Kindermusical, das von Kinderchor, Flötenkindern und Djamilija Keberlinskaja-Wehmeyer am Klavier vorgetragen wird.

Nach dem Pinguinmusical proben wir im Kinderchor für unser Weihnachtsstück „Sternentanz zum Weihnachtsfest“. Neue Kinder sind herzlich willkommen.

Proben:

Wir laden ein:

montags

15.45 - 16.30h Kinderchor

16.30 - 17.15h Jungbläser

17.15 - 17.45h Flötenkreis

19.30 - 21.00h Kantorei

mittwochs

15.00 - 17.00h Blockflöten

20.00 - 21.30h Projektchor

donnerstags

15.30—16.30h Blockflöten

freitags

19.30 - 21.00h Posaunenchor

Kantorei und Projektchor proben für die Aufführung des „Magnificat“ von John Rutter am Sonntag, 14. Dezember um 17.00 Uhr, 3. Advent.

Zum Mitsingen laden wir herzlich ein.

Für Kindergarten- und Grundschul Kinder: Komm zum KiBiMo!

Wir laden ein: Ein ganzer Samstagvormittag von 9 bis 12.30 Uhr, für Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter. „KiBiMo“ steht für „Kinderbibelmorgen“: Los geht es mit einer Geschichte in der großen Runde im Gemeindesaal. Und dann teilen wir uns in kleine, überschaubare Gruppen auf und spielen, malen, backen und basteln.

Die Leitung hat ein ehrenamtliches Team von Jugendlichen und Eltern gemeinsam mit mindestens einer Person aus dem Pfarrteam. Den Abschluss bildet ein gemeinsames Fingerfood-Mitbring-Mittagessen mit den Eltern, von 12 bis 12.30 Uhr.

Es ist möglich, dass Eltern kleinere Kinder durch den Vormittag begleiten. Und die Mitarbeit von Vätern und Müttern ist herzlich willkommen.

Hier sind die nächsten Termine:
Samstag, 20. September,
Samstag, 8. November.

Die Anmeldung mit Name und Alter der Kinder erbitten wir bis spätestens eine Woche vorher per E-Mail an das Gemeindebüro:
bi-kg-schildesche@ekvw.de
Auskunft gibt Pfr. Rüdiger Thurm,
Tel. 8 23 13.

Ökumenischer Martinszug

Sonntag, 9. November, 17 Uhr

Stiftskirchengemeinde und katholische Pfarrgemeinde laden gemeinsam mit den Kindergärten zum ökumenischen Martinssingen ein. Beginn ist an der Stiftskirche um 17 Uhr, von dort geht es dann mit St. Martin zu Pferde, mit Laternen und Gesang durch Schildesche zur Pfarrkirche St. Johannes Baptist bzw. zum HOT Schildesche.





Wechsel im Presbyterium

Am 6. Juli wurde Martin Mühlpfordt nach einem Jahr in der Gemeindeführung mit Dank und vielen guten Wünschen für seinen weiteren Weg verabschiedet: Durch seinen Umzug nach Hannover scheidet er aus dem Leitungsgremium aus.



An seiner Stelle wurde Yaroslav Polishchuk in das Presbyterium nachberufen. Er war bereits in der vorherigen Amtsperiode Mitglied, und wir freuen uns, dass er wieder dabei ist. Wir wünschen Yaroslav Polishchuk Gottes Segen für seinen ehrenamtlichen Dienst in unserer Gemeinde.



Orgelkonzert mit Florian Wilkes

Sonntag, 26. Oktober 2025, 17 Uhr:

10 Voluntaries opus 5 für Orgel (London

1748) von John Stanley (1712-1786)

Stiftskirche Schildesche

Eintritt frei, Ausgangskollekte erbeten

John Stanley erblindete in frühester Kindheit. Seiner großen Kompositionskunst war die Blindheit nicht abträglich. Er wurde vom englischen König zum Master of the King's Musick ernannt. Die Freundschaft und der Einfluss mit und von Georg Friedrich Händel ist in Stanleys Werken stets gegenwärtig. Voluntaries sind Werke im freien Stil. Die gewählten Formen sind ähnlich, aber nicht gleich; die Satzzahl wechselt; der Manualwechsel bietet sich an, ist aber nicht zwingend. Die Voluntaries können ohne Pedal gespielt werden, der Einsatz der Bässe verstärkt jedoch ihre Wirkung. Die Voluntaries haben sich bis heute frisch und lebendig im Konzertleben erhalten. Anzumerken ist,

dass die englische Orgel bis zu Mendelssohns Reisen nach London und Schottland kein Pedal hatte. Vielleicht gab es in London zu Zeiten Mendelssohns neben den Orgeln in St. Paul's und Westminster nicht eine einzige Orgel mit Pedal.

John Stanley war ebenso sozial eingestellt wie Händel und förderte ebenfalls das Foundlings Hospital in London, das von einem wohlthätigen Kapitän gestiftet worden war und für das Händel seinen Messias komponierte.

Florian Wilkes, gebürtiger Dortmunder, aufgewachsen in Schwerte an der Ruhr, wo er bereits mit 16 Jahren eine feste Anstellung erhielt, studierte am Bamberger Dom und der HdK Berlin. Er ist seit über zwei Jahrzehnten Organist der St. Hedwigs-Kathedrale, Berlin. Seine Auftritte führten ihn an bedeutende Orgeln in aller Welt. Seine Einspielung von Dvoraks Neunter im Berliner Dom wurde vom Tagesspiegel zu den besten CDs des Jahres gerechnet. In Schildesche ist er mit seinem neuen Orgelprogramm zum dritten Mal zu Gast. Weitere Infos: www.florianwilkes.net.

KINO

Die Kino-Abende finden in der Regel am 4. Dienstag im Monat um 19.30 Uhr im großen Saal im Gemeindehaus statt. Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Kino-Extra am Samstag, 13. September: Mondscheinkino

In Kooperation mit dem Bezirksamt, Open Air auf dem Kirchplatz, Einlass ab 19 Uhr (Beginn bei Dunkelheit, bitte Sitzgelegenheit mitbringen):

„Die leisen und die großen Töne“:
Die Brüder Thibaut und Jimmy erfahren erst voneinander, als Thibaut einen Knochenmarkspender sucht...

Dienstag, 23. September:

Albert, der Sohn des britischen Königs George V., leidet seit seiner Jugend an schwerem Stottern und öffentliche Auftritte werden für ihn zur Qual. Mit Hilfe des exzentrischen Sprachtherapeuten Lionel Logue beginnt er kleine Fortschritte zu machen. Nachdem Albert unerwartet zum neuen König gekrönt wird, sind öffentliche Auftritte für ihn unvermeidbar geworden. In einer Radiosendung zum drohenden Krieg soll er seinem Land Mut zusprechen; gemeinsam mit Lionel Logue stellt er sich der größten Herausforderung seines Lebens ...



Dienstag, 28. Oktober:

Die unkonventionelle Landschaftsgärtnerin Sabine de Barra erhält den Auftrag, einen Teil der neuen Parkanlage des Schlosses Versailles zu gestalten, der alles bisher Dagewesene in den Schatten stellt. Fortan muss sich die selbstbewusste Witwe gegen neidische männliche Kollegen zur Wehr setzen und subtile Hofintrigen bekämpfen.

Die Geschichte einer starken Frau, die sich in der Männerwelt des französischen Hofes durchsetzen muss.

Dienstag, 25. November:

Martha hat nach dem Tod ihres Mannes nur noch wenig Freude am Leben, und ihr Tante-Emma-Laden im Schweizer Emmental dümpelt vor sich hin. Ihr Sohn, der alles andere als heilige Dorfpfarrer, möchte den Laden sowieso für seine Bibelgruppe. Mit Hilfe ihrer Freundinnen findet Martha nach und nach wieder Freude am Leben und verwirklicht ihren Jugendtraum: eine eigene Dessous-Boutique. Und so wird aus dem Tante-Emma-Laden über Nacht eine Reizwäscheboutique, die die (Schein-)Moral des ganzen Dorfes auf dem Kopf stellt.



Rückblick auf unser Gemeindefest

Ermutigt von der Jahreslosung 2025 „Prüft alles und behaltet das Gute!“ haben wir dieses Jahr im Gemeindebeirat entschieden vieles Neues zu wagen.

Es fand das Fest im Sommer statt, der Gottesdienst fing später an und

wurde als Open-Air-Gottesdienst draußen gefeiert, alle Aktivitäten und die Bewirtung fanden auf dem Kirchplatz statt. Durch das herrliche Sommerwetter, die vielen Besucherinnen und Besucher und die vielen Menschen, die geholfen haben, hat mir das Fest großen Spaß gemacht! Und Ihnen? Vielleicht möchten Sie Anregungen weitergeben, aber auch

kritische Rückmeldungen nehmen wir gerne für die nächsten Sitzungen auf, um sie zu diskutieren. Geben Sie uns einfach eine Nachricht ins Gemeindebüro (Iris Mijatovic, Tel. 873442) oder rufen mich an.

Viele Grüße aus dem Gemeindebeirat
Brigitte Brockmeyer, Tel. 87 07 62 (am besten nach 18 Uhr)





Hospizarbeit im Ev. Johanneswerk: ...den letzten Weg gemeinsam gehen!

„Ihr seid echt ein Segen!“
Frau K. liegt im Bett. Sie ist schwerkrank und weiß: Ich habe nicht mehr lange zu leben. Sie macht sich viele Gedanken. Erinnerungen gehen ihr durch den Kopf. Sorgen sind auch dabei: Wie wird mein Mann ohne mich klarkommen? Und habe ich alles geregelt?

Regelmäßig kommt Anne vorbei und hat Zeit. Sie gehört zu den Wegbegleiterinnen und Wegbegleitern der Hospizarbeit im Ev. Johanneswerk. Sie arbeitet ehrenamtlich: „So kann ich was von meinem Lebensglück weitergeben. Und die Begabung gibt mir so viel!“

Sie ist einfach da, hört zu. Manchmal hält sie die Hand von Frau K., wenn es mal nichts zu erzählen gibt. Und sie trinkt in der kleinen Küche schon mal einen Kaffee mit Herrn K. – der braucht auch ein offenes Ohr für seine Sorgen. Durch den Vorbereitungskurs, den sie in der Hospizarbeit besucht hat, hat Anne sich mit dem Thema Sterben, Tod und Trauer auseinandergesetzt und Hilfreiches für die Begleitung Sterbender und ihrer An- und Zugehörigen an die Hand bekommen.

Anne gehört zur ambulanten Hospizarbeit im Ev. Johanneswerk. Gemeinsam

mit anderen Hospizvereinen gehört sie zum „PalliativNetz e.V.“ in Bielefeld. Geleitet wird die Arbeit von den beiden Koordinatorinnen Eva Blomeier und Astrid Bohnenkamp: „Wir begleiten Menschen auf ihrem letzten Lebensweg im Bielefelder Norden und eben auch in Schildesche. Auch für An- und Zugehörige sind wir da – und bieten für die Hinterbliebenen Trauergruppen an. Weitere Angebote sind die Beratung zur Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht, das Angebot von „Letzte-Hilfe-Kursen“ und dem „Mutmach-Seminar ‚Trauernden

(Fortsetzung nächste Seite)

begegnen.“ Was sich genau bedeutet, kann man auf der Internetseite www.johanneswerk.de/hospizarbeit nachlesen.

Frau K. und ihr Mann sind jedenfalls froh, dass Anne kommt und Zeit hat. Mir ihr können sie über alles reden – und auch mal einfach schweigend zusammensitzen. Dass sie für die Begleitung nichts bezahlen müssen, ist eine große Hilfe. Denn die beiden brauchen ihr Geld für die täglichen Ausgaben. Für Herrn K. ist klar: „Wenn ich nicht schon so alt wär‘ – ich würde da glatt mitmachen!“

Vielleicht ist das ja was für Sie? Wir bieten jährlich einen Vorbereitungskurs für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an – er umfasst rund 100 Stunden und geht über ein halbes Jahr. Melden Sie sich gerne bei uns Hospiz-Koordinatorinnen – wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Astrid Bohnenkamp
Tel.: 0521-8012660
Astrid.bohnenkamp@johanneswerk.de

Eva Blomeier
Tel.: 0521-8012661
Eva.blomeier@johanneswerk.de



Mobil mit der Rikscha

Ein Projekt von Huchzermeierstift und Bürgerstiftung

Bei uns im Huchzermeier-Stift, im Herzen von Schildesche, gibt es wieder ein neues Projekt.

Getreu dem Motto „Das Recht auf Wind im Haar“ können wir uns über eine Fahrrad-Rikscha der Firma „e-motion“ freuen. Damit haben unsere Bewohnerinnen und Bewohner die Möglichkeit, sich von geschulten Pilotinnen und Piloten zu ihren Lieblingsorten fahren zu lassen. Möglich gemacht hat dies die Bielefelder Bürgerstiftung, die das Haus schon seit längerer Zeit mit diversen Angeboten unterstützt. Darüber freuen wir uns sehr und möchten nochmal ein ganz großes „Dankeschön“ aussprechen.

Herzliche Grüße aus dem Huchzermeier-Stift

Kerstin Drescher

Neue Leitung in der Stifts-Kita

Liebe Gemeindemitglieder, mein Name ist Lara Prochnau, und ich bin 24 Jahre alt. Ich bin Sozialarbeiterin und freue mich sehr, mich Ihnen als neue Kita-Leitung des Ev. Familienzentrums Stiftskita vorstellen zu dürfen. Ich arbeite bereits seit September 2021 als Teil des Teams der Stiftskita, und seit Oktober 2024 bin ich als Stellvertretung tätig. In dieser Zeit durfte ich viele schöne und wertvolle Erfahrungen sammeln und die Entwicklung der Kinder begleiten.

Mit viel Herz, Engagement und Freude möchte ich die Arbeit in der Kita weiterhin mitgestalten und gemeinsam mit unserem Team eine liebevolle und förderliche Umgebung für die Kinder schaffen. Mir ist es wichtig, dass sich die Kinder bei uns geborgen und wertgeschätzt fühlen, und dass wir als Gemeinschaft zusammenarbeiten, um die bestmögliche Betreuung zu gewährleisten. Zudem ist mir auch die Religionspädagogik ein wichtiges Anliegen. Ich möchte den Kindern den christlichen Glauben näher bringen.



Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit. Wenn Sie Fragen, Anregungen oder Wünsche haben, sprechen Sie mich gerne.

Lara Prochnau

Gruß aus der Kita Karl Siebold

Guten Tag, wir, das Team des Familienzentrums Karl – Siebold am Balgenstück, möchten ein herzlichtes Hallo an alle Menschen in und

um Schildesche herum senden. Zu unserer Kita gehören 92 Kinder in fünf Gruppen in zwei Kita Häusern. Alle Vorschulkinder gehen im letzten Kita Jahr in die KIGS Gruppe, die sich direkt auf dem Schulgelände der Pflaßschule

befindet. Dort warten spannende Projekte wie der Matthespaß, das Märchen Projekt oder auch die erste Wassergewöhnung auf dich. Wenn du Lust hast eine Schnuppe, ein Sonnenstrahl, eine Wolke oder ein Regenbogen zu werden, dann melden sich Mama oder Papa bei Dana Kuntemeier-Wolff, die leitet die Kita vor Ort, ist nicht auf dem Bild zu sehen, da sie das Team fotografiert hat. 😊

Viele herzliche Grüße aus der Kita Karl – Siebold!





DER GRÜNE HAHN Für eine Kirche mit Zukunft

Das Team des Grünen Hahns arbeitet fleißig am Umweltprogramm.

Besonders interessant in den letzten Monaten war der zweifache Besuch beim Gemeindefrühstück. Einmal mit einem Bericht zum Stand des Grünen Hahns und einmal mit einem Vortrag der Referentin Bettina Willner von der Verbraucherzentrale, die über Umwelt, Ernährung und Gesundheit sprach.

Uns liegt die Bewahrung der Schöpfung besonders am Herzen. Ein wichtiger Beitrag dazu ist unsere Ernährung. Denn was wir essen, wie es produziert wird und woher es kommt, hat großen Einfluss auf Umwelt, Klima und das Leben vieler Menschen.

Nachhaltig essen heißt, die natürlichen Ressourcen zu schonen und künftige Generationen nicht zu belasten. Regional bedeutet: Kurze Transportwege, saisonale Produkte und Unterstützung unserer heimischen Landwirtschaft. Klimafreundlich essen heißt auch: weniger tierische Produkte, mehr pflanzliche Kost, Lebensmittelverschwendung vermeiden.

Weil die Landwirtschaft für rund ein Drittel der weltweiten Treibhausgasemissionen verantwortlich ist, können wir so aktiv zum Klimaschutz beitragen – im Alltag und ohne großen Aufwand.

Als Gemeinde wollen wir ein Zeichen setzen für einen respektvollen Umgang mit Gottes Schöpfung.

„Die Erde ist des HERRN und was darinnen ist, der Erdkreis und die darauf wohnen.“ (Psalm 24,1)

Regina Mahl-Schoofs für den Grünen Hahn

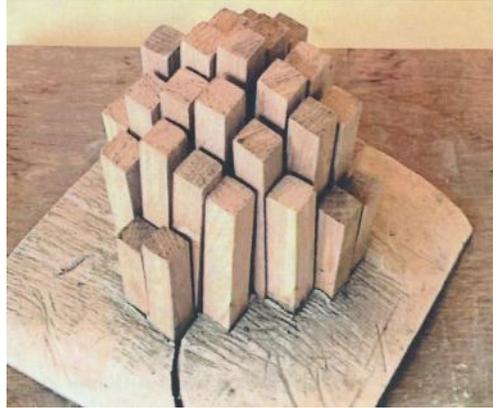


Klimaschutz fängt im Kleinen an. Brötchen holen mit dem Fahrrad, einmal die Woche vegetarisch essen oder den Stromanbieter wechseln.

Die Idee der Climate Challenge ist, mit kleinen Aktionen das eigene Umfeld zu gestalten und so durch aktives Engagement gesellschaftliche und politische Strukturen mitzugestalten. Wir stoßen etwas an, das Wellen schlägt. Dieses Bildungsangebot wurde 2014 an der Hochschule Konstanz ins Leben gerufen und verbreitet sich seitdem auch in Städten und Gemeinden weiter. Es geht um Klimaschutz (Climate) und darum, sich ein wenig herauszufordern (Challenge).

Anfang des Jahres haben wir am Climate Challenge-Workshop des Umweltamts der Stadt Bielefeld in Kooperation mit der Ev. Erwachsenenbildung teilgenommen. Schnell waren wir davon begeistert, mit Gleichgesinnten ins Gespräch zu kommen und zu erfahren, wie viel bereits aktiv umgesetzt wird. So haben wir direkt beschlossen, im eigenen Umfeld weiterzumachen. Wir starten daher im September die Climate Challenge Schildesche und suchen dafür Mitstreiterinnen und Mitstreiter.

Nimmst du die Herausforderung an?!
Jeweils dienstags 18-21 Uhr mit kleinem Abendbrot: 09.09., 30.09., 18.11.2025
Anmeldung unter: 0177 14 567 41 (B. Eaton), Klimaschutz.in.Schildesche@gmail.com; die Teilnahme ist kostenlos. (Max. 15 Personen.)



Lesung und Gespräch
Donnerstag, 13. November, 19 Uhr
„Jüdisches Landleben
– Vergessene Welten in
Westfalen“

Referent: Gisbert Strottdrees
Gemeindehaus

Sprachen die Landjuden Plattdeutsch? Warum waren unter ihnen so viele als Viehhändler oder Metzger tätig – und so wenige als Landwirte? Gab es jüdische Kauffrauen? Wann und warum entstand ein Kibbuz in Westfalen? Was geschah beim Novemberpogrom 1938 auf dem Land? Und warum wurde nach Kriegsende 1945 ein ganzes Dorf zur ersten Bleibe für 750 befreite jüdische Zwangsarbeiterinnen?

Fragen wie diese führen mitten hinein in die vergessenen Welten jüdischen Landlebens in Westfalen. In seinem Buch „Jüdisches Landleben – vergessene Welten in Westfalen“ zeichnet der Journalist und Historiker Gisbert Strottdrees das jahrhundertalte, in der NS-Zeit zerstörte jüdische Landleben zwischen Rhein und Weser nach und beleuchtet wenig bekannte, vergessene oder verdrängte Kapitel der Landesgeschichte.

Erinnerung an die von den
Nazis ermordeten Mitbürger

2023, anlässlich des 90. Jahrestages der Machtübernahme der NSDAP, hat die Bezirksvertretung Schildesche beschlossen, ein Erinnerungsobjekt zu schaffen, das an die von den Nazis ermordeten Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde erinnert.

Diese Skulptur, entworfen von dem Architekten und Künstler Klaus Beck, wird an zentraler Stelle im historischen Ortskern aufgestellt, direkt vor dem ehemaligen »Judenhaus« in der Johannisstraße 21, von wo aus viele Schildescher aus der jüdischen Gemeinde deportiert wurden.

Der Heimatverein Schildesche e.V. hat die Organisation übernommen. Mit dieser Skulptur möchten wir nicht nur der Opfer gedenken, sondern auch die Menschen dazu anregen, sich intensiver mit den Schicksalen und Lebensgeschichten der Verfolgten auseinanderzusetzen. Das waren auch politisch und religiös Andersdenkende, Deserteure und Homosexuelle. Wir hoffen, dass durch diese Auseinandersetzung auch (Fortsetzung nächste Seite)

bislang unbekannte Opfer erforscht und geehrt werden können.
 Um dieses wichtige Projekt zu realisieren, sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen. Jeder Beitrag, egal wie klein oder groß, hilft uns, die Finanzierung der Skulptur sicherzustellen. Auf Wunsch stellen wir Ihnen gerne eine Steuerbescheinigung aus. Wenn Sie sich an der Finanzierung beteiligen möchten, können Sie Ihre Spende auf folgendes Konto überweisen:

Spendenkonto:
 DE13 4786 0125 0600 9250 00

Eine Spendenbescheinigung wird auf Wunsch erstellt.

Wir danken Ihnen von Herzen für Ihre Unterstützung und Ihr Engagement, um das Andenken an die Opfer der NS-Zeit in Schildesche lebendig zu halten.

Mit freundlichen Grüßen
 Heimatverein Schildesche
 e.V.



Friederike Eckel :
„Prüft alles und behaltet das Gute“

(1. Thess 5,21)

*Ausstellung zur
 Jahreslosung 2025*

Im Rahmen der Vorbereitung ihrer Ausstellung hat sich Friederike Eckel intensiv mit der Aufforderung auseinandergesetzt, die Paulus der Gemeinde in Thessaloniki mit auf den Weg gibt, und ihre Gedanken wie folgt für den Betrachter formuliert.
 „Eigentlich ist es einfach.

Kinder können es. Sie erkennen das Gute und wenden sich ihm spielerisch zu. Ihre Art, Dinge zu prüfen, ist ganz geprägt von Offenheit und Ernsthaftigkeit.

Die Schlussworte des Briefes an die Gemeinde in Thessaloniki wählt Paulus mit Bedacht. Die Gemeinde setzt sich in ihrer Identitätsfindung nach der Gründung mit etlichen Spannungen und Konflikten im Außen auseinander. Und braucht Zuspruch. Das können wir wahrhaftig auch heute gebrauchen. Sei es als Kind, als heranwachsender oder erwachsen gewordener

Mensch. Doch wie mag das angehen in einer Welt, die so viele Spannungspunkte besitzt und im Umbruch ist? Alles prüfen und das Gute behalten?! Das meint, das Ungute loszulassen. Das ist ein großer Anspruch und gar nicht leicht“.

Friederike Eckel, 49 Jahre alt, stammt aus Minden, hat in Bielefeld studiert und lebt mit ihrer Familie mittlerweile in Paderborn. Am Gymnasium Theodorianum unterrichtet sie die Fächer Biologie, Deutsch und Ev. Religion. Seit gut zehn Jahren malt sie „impressionistische Bilder in Acryl, die farbstark, aber nicht bunt sind.“ In



ihrer Jugend und bis zur Aufnahme ihres Lehramtsstudiums waren Literatur und Musik ihre bevorzugten

Gebiete im musischen Bereich. Erst ab 2013 begann sie sich der Malerei zu widmen. Zum ersten Mal nahm sie an dem Malkurs „Atelier in der Schule“ in Schloss Holte-Stukenbrock teil, einem jährlich angebotenen Projekt unter der künstlerischen Leitung von Christoph Kern. Hier konnte sie ihre eigenen Schwerpunkte finden und weiter entwickeln. Eine besondere Rolle in Friederike Eckels Bildern spielt häufig das Thema „Wasser“, wie auch in der aktuellen Ausstellung. An Hand von Fotografien arbeitet sie das Wesensmäßige eines Augenblicks heraus. Dazu verwendet sie Acrylfarben. Das Foto ist Ausgangspunkt der Auseinandersetzung, im Prozess des Malens wird es aber allmählich immer unbedeutender. Insbesondere das Zusammenwirken von Farbigkeiten fasziniert die Künstlerin. Seit 2018 ist sie Mitglied der Ateliergemeinschaft „Malzeit“.

Aus ihren bisherigen Werken hat Friederike Eckel eine Auswahl für diese Ausstellung zusammengestellt. Sie enthalten ihre Sicht auf die Welt, die Gott mit einrechnet und Spuren seines Wirkens feststellt. Als Leitbild sehen wir einen spielenden Jungen am Brunnen, vertieft

in die Bewegungen des Wassers, in denen sich für ihn eine spannende Welt eröffnet. Auch die weiteren Exponate zeigen „gute“ Lebensmomente, sei es im Zusammenspiel der Kinder am Strand oder im Zusammenleben zwischen Eltern und Kindern, und stehen für die Botschaft, die sie persönlich den Worten von Paulus entnimmt: „Sich auf das Gute hin zu orientieren heißt aus biblischer Sicht, sich der Gewissheit der Liebe Gottes zu stellen. Und damit auch auf das Wirken des Geistes zu vertrauen, der Aufstehen und Neuanfang ermöglicht. Es wird, wie das Wasser im Brunnen, seine Kreise ziehen und sich ausbreiten.“

Die Ausstellung ist bis 26. Oktober 2025 zu den üblichen Öffnungszeiten des Gemeindebüros zu besichtigen: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag 10-12 Uhr, Donnerstag 17-18 Uhr sowie Samstag 9-10.30 Uhr und Sonntag 11-12 Uhr (Kirchcafé).



Susanne Wambach



**Erntedank:
Familiengottesdienst und
Kürbissuppe
am 5. Oktober**

Wir laden herzlich ein zum Gottesdienst für Groß und Klein um 10 Uhr! Erntegaben und Lebensmittelspenden können vor dem Gottesdienst und auch bereits am Samstag zwischen 10 und 12 Uhr in der Kirche abgegeben werden. Nach dem Gottesdienst werden sie dem Bielefelder Tisch zur Verfügung gestellt. Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir im Gemeindehaus zu einem gemeinsamen Kürbissuppen-Mittagessen ein. Um eine Anmeldung im Gemeindebüro wird gebeten.



Vielen Dank für alle Lebensmittel- und Kleiderspenden. Wir freuen uns bzw. der Bielefelder Tisch freut sich über jede Spende.

Deshalb spenden Sie bitte weiterhin: Körbe stehen im Gemeindehaus und in der Kirche für Ihre Gaben bereit.

Samstags in der Mittagszeit bringen wir das Gesammelte zur Heeper Straße, wo immer schon viele Personen auf eine warme Mahlzeit warten, um im Anschluss für wenig Geld Lebensmittel oder Sachen zum Anziehen erwerben zu können. Wir sehen, dass

Menschen auf dieses Angebot angewiesen und dankbar für diese Anlaufstelle sind.

Auch Geldspenden sind willkommen. Hier nochmal die Kontoverbindung: DE54 480 501 61 00272255 64

Im Namen des Bielefelder Tisches sagen wir herzlichen Dank für Ihre Spenden.

*Hartmut Giezen und
Christa Bublitz*

Danke für Ihre Unterstützung!

In Ihrer Kirchengemeinde engagieren sich viele Menschen mit ihren Ideen, ihrer Kraft und Einsatzfreude, mit Spenden und mit ehrenamtlich übernommener Verantwortung. Dafür sind wir dankbar. Auf dieser Seite möchten wir Bereiche der Gemeindegemeinschaft vorstellen, die Sie mit Ihrer Spende unterstützen können. Denn die Zuweisungen aus den Kirchensteuermitteln, die unsere Gemeinde erhält, werden von Jahr zu Jahr weniger. Umso dankbarer sind wir für Ihre gezielte Unterstützung.

Wenn Sie Ihre Spende für unsere Gemeindegemeinschaft einem **speziellen Zweck zuordnen** möchten, tragen Sie auf dem Überweisungsträger das entsprechende **Stichwort** ein!

Stichwort: Kirchraum Innenbeleuchtung, Beschallung und Steuerungstechnik in unserer Stiftskirche sollen verbessert werden, für mehr Licht und besseren Ton. Im selben Zug soll der Eingangsbereich des Kirchraums freundlicher und großzügiger gestaltet werden. Eine Investition in die Zukunft für das prägende Gebäude unseres Stadtteils, das unserer Gemeinde seit Jahrhunderten Heimat ist.



Stichwort: Kirchenmusik Was wäre unsere Kirchengemeinde ohne Kirchenmusik? Um die vielfältigen Angebote von den Kinderchören, Projektchor, Kantorei bis hin zum Posaunenchor zu erhalten, brauchen wir weiterhin Ihre Unterstützung.



Stichwort: Kinder Kinder sind die Zukunft. Das sehen wir auch in der Kirchengemeinde so. Zu jeder Taufe verschenken wir eine Kinderbibel, um eine Hilfe bei der religiösen Erziehung anzubieten. Regelmäßig gibt es den monatlichen Kinderbibelmorgen mit kreativen und biblischen Angeboten. Diese Projekte kosten auch Geld.



Spendenkonto Stiftskirchengemeinde: Verwendungszweck (wichtig:): Stiftskirchengemeinde
IBAN DE42 3506 0190 2006 6990 68, BIC: GENODED1DKD (KD-Bank)



Das imposante Backsteingebäude am Kirchplatz ist der „modernere“ Teil der ehemaligen Stiftsschule.

Auf dem historischen Foto aus der Zeit um 1890 sieht man noch den Vorgängerbau aus Fachwerk, der aus dem Jahr 1827 stammte. Es war das erste größere Schulgebäude des Dorfes. Ein paar Jahre später baute die katholische Gemeinde mit der Overbergschule ihr eigenes Schulgebäude. Dieses befindet sich auch heute noch an der Westerfeldstraße hinter der ehemaligen kath. Kirche (jetzt Neuapostolische Kirche).

Durch das starke Bevölke-



rungswachstum während der Industrialisierung erhielt die Fachwerkschule um 1880 einen klassizistischen Anbau. Um die Jahrhundertwende hatte die Schule schon 800 Schüler*innen, die von 10 Lehrkräften unterrichtet wurden. Es wurde wieder mehr Platz benötigt, so dass der Fachwerkbau durch das jetzige Gebäude ersetzt wurde.

Der heute während der Woche eher ruhige Kirchplatz war damals und bis in die

1980er Jahre hinein ein beliebter Schulhof.

Nach dem Umzug der Stiftsschule zur Stapelbreite wurde das Gebäude von 1971 bis 1976 für die ersten Jahrgänge der neuen Gesamtschule genutzt. Danach war dort bis 1988 die Waldorfschule beheimatet. Heute ist es Sitz der Familienbildungsstätte Hedwig Dornbusch-Schule.

Peter Kölsch



Etwas zu lesen?!

Ein gemütlicher Nachmittag auf dem Sofa, eine Tasse Tee oder Kaffee und ein neues Buch...

„Denn wenn wir lesen“, schreibt Stefan Zweig in seinem Essay `Das Buch als Eingang zur Welt`, "was tun wir anderes, als fremde Menschen von innen heraus mit zu leben, mit ihren Augen zu schauen, mit ihrem Hirn zu denken?" Dazu fordert das Buch „Sommer in Maine“ von J. Courtney Sullivan heraus. Bereits 2013 erschienen, ist es in diesem Sommer neu aufgelegt worden. Es ist mit 500 Seiten eine Lektüre für mehrere Sommertage. Aber es lohnt sich, finde ich, das Leben von Alice und ihrer Familie „mit zu leben“. Hier und da mag etwas vom Leben der eigenen Familie aufblitzen...

J. Courtney Sullivan:
Sommer in Maine.
Klett-Cotta,
Das Titelbild weckt Erinnerungen an Familienurlaube am Strand...Doch diese Ferienhaus-Strand-Familiengeschichte erzählt von Idyllen und Ab-

gründen, von Zusammenhalt und von Verfeindung. Im Mittelpunkt stehen vier Frauen aus drei Generationen. Es beginnt mit Alice, der Großmutter. Sie, „die oft streng und unnahbar wirkt, würde alles dafür geben, eine einzige tragische Nacht in ihrem Leben ungeschehen zu machen, aber auch Tochter Kathleen, Enkelin Maggie und die scheinbar so perfekte Schwiegertochter Ann Marie, die am liebsten Puppenhäuser bastelt, haben panische Angst davor, dass ihre dunklen Geheimnisse ans Licht kommen könnten.“ Alle treffen sich immer wieder in jenem Ferienhaus, das Alice und ihr Mann als junges Ehepaar erwarben, und in dem die gesamte Familie seitdem wunderbare „Sommer in Maine“ verbirgt. Doch Alices Geheimnis um den Tod ihrer Schwester, von dem sie noch nicht einmal ihrem Mann erzählte, beeinflusst wie ein dunkler Strom auch das Leben der folgenden Generationen. Immer wieder gibt es Klippen, die sie hinabstürzen. Und ruhig dahinfließende Zeiten, in denen sie einander zugewandt sind. Da prallen Wut, Bissigkeit und Sanftmut aufeinander. Als Kathleen mit Alice, ihrer Mutter, und ihrer eigenen Tochter Maggie

zusammen in Urlaub fährt, stellt sie sich vor, wie sie Lebenskraft und Wissen aus drei Generationen austauschen. Rasch wird ihr klar, dass es ein Fehler war, Alice

mitzunehmen. „Ihre Mutter war wie Hannibal Lecter: es war gefährlich, sich zu nähern, aber manchmal konnte man ihrem Charme einfach nicht widerstehen.“ Alice ist streng katholisch, eine fromme Frau. „Sie hat immer auf Gottes Hilfe gewartet, ...ist ...jeden Tag in die Kirche gegangen. Sie möchte wirklich ein guter Mensch sein.“ Und als sie endlich das Geheimnis, das ihr ganzes Leben bestimmt hat, einem Priester gegenüber lüftet, findet die Geschichte der „Sommer in Maine“ für die Familie eine unerwartete, bestürzende Wendung. Und dennoch ist es am Ende Alice` Enkelin Maggie, die selbst bald Mutter wird, die den Glauben daran behält, „dass man das Leben mit Hilfe der Erfahrungen derer, die vor einem kamen, besser verstehen und meistern kann.“

Beate von Wedelstaedt



Gemeindehaus, Johannisstr. 13

Ökumenischer Gesprächskreis

monatlich dienstags 20.00 - 21.30 Uhr

Leitung: Pfr. i.R. Bock

3. September: Zeugen des Glaubens: Der Prophet Elia

7. Oktober: Zeugen des Glaubens: Der Märtyrer Stephanus

4. November: Zeugen des Glaubens: Der Dichter Jochen Klepper

Theologische Werkstatt

Leitung: Hans-Friedrich Alfringhaus und Klaus Straßburg

Thema: Apokalyptische Endzeit— Katastrophen— und Hoffnungszeit

Die apokalyptischen Texte der Bibel beschreiben das Welteneende als eine von kosmischen Katastrophen erfüllte große Leidenszeit. Dabei werden oft grauenhafte, schwer zu entschlüsselnde Bilder verwendet. Alles verläuft nach einem von Gott festgelegten Plan. Am Ende erscheint jedoch eine neue Weltenepoche, eine Zeit des Heils und des Friedens.

Die derzeitigen politisch-geschichtlichen, auch naturgeschichtlichen Entwicklungen erzeugen heute bei nicht wenigen Menschen apokalyptische Empfindungen und endzeitliche Vermutungen, die eine gewisse Nähe zu den alten biblischen Überlieferungen aufweisen: nur dass es nicht mehr Gott, sondern der Mensch ist, der die Endzeit heraufführt. - Deshalb ist dieses Thema nicht nur theologisch interessant, sondern hat auch eine Bedeutung für das säkulare Erleben unserer Welt und den Blick auf die Zukunft.

Freitag, 31. Oktober, 9.30-13.00 Uhr:
Biblische Apokalyptik und Endereignisse
(Klaus Straßburg)

- Eine synoptische Apokalypse: Jesu Endzeitrede in Markus 13 (Gernot Bock)

Freitag, 7. November, 9.30-13.00 Uhr:
- Einführung in die Offenbarung des Johan-

nes (Hans-Jürgen Feldmann)

- Visionen, die aufblicken lassen - eröffnet aus der Offenbarung des Johannes (Hartmut Frische)

Theologische Gespräche am Samstag-Vormittag

Samstag, 1. November, 10.00 - 12.00 Uhr
Thema: Was bedeutet der Jesus zugeschriebene Titel Sohn Gottes? (Klaus Straßburg)

Frauenabend

1. Donnerstag im Monat, 20.00 Uhr
Kontakt: Brigitte Brockmeyer, Fon 87 07 62

4. September: wird später bekannt gegeben

2. Oktober: Filmabend

4. November: Spieleabend

Mittwochnachmittags-Kreis

vierzehntägig mittwochs 15.00 - 16.30 Uhr

3. September: Albert Schweitzer. Aspekte aus seinem Wirken (Pfr. Bock)

17. September: Katharina von Bora und Martin Luther (Pfr. Bock)

1. Oktober: Unsere Sakramente: Taufe und Abendmahl

15. Oktober: Ein Kirchenkreis, drei Regionen und viele Gemeinden (Beate v. Wedelstaedt)

29. Oktober: Martin Luther: Übersetzer und Tischredner

12. November: "Und vergib uns unsere Schuld..." Woher kommt das Böse?

26. November: Jeder möchte lange leben, aber keiner will alt werden! "Lehre uns bedenken..." (Psalm 90,12)

Spieleabend

An jedem 1. Mittwoch im Monat um 18.30 Uhr kommen wir im Gemeindehaus zusammen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Initiative Asyl und Flüchtlingshilfe

Treffen nach Absprache; Information über
schildesche.asyl@yahoo.com

Töpferkurs

wöchentlich dienstags, 15.00 - 18.00 Uhr

PC-Kurs für Senioren

wöchentlich donnerstags, 16.00 - 17.30 Uhr
Info und Anmeldung bei: Hans-W. Lümke-
mann, Fon: 8 22 37

Kino im Gemeindehaus

4. Dienstag im Monat 19.30 Uhr
(siehe Seite 9)

Gemeindefrühstück

2. Mittwoch im Monat 9.30 - 11.00 Uhr
Kostenbeitrag: 6,- EUR
Kontakt: Christa Bublitz, Fon 87 01 63 oder
Friedhelm Kronsbein, Fon 87 22 27

Marktfrühstück

samstags 09.00 - 10.30 Uhr

Yogakurs

wöchentlich montags 9.30 - 11 Uhr
Leitung: Julia Gschwendtner, Fon: 05206 -
9978166 (Gebühr 180,- EUR für 12 Termine,
die Kursgebühren werden teilweise von
Krankenkassen erstattet)

Tanzkreis

1., 3., 5. Donnerstag im Monat 18-19.30 Uhr
Leitung: Anja Riechert-Karadamur, Fon 4 28
37 89 (Kostenbeitrag 4,50 EUR)

Gymnastikkreis

wöchentlich dienstags (Kursgebühr)
9.30 bis 10.15 Uhr – für Frauen ab 60
10.30 Uhr bis 11.15 Uhr – für Frauen ab 70
wöchentlich donnerstags (Kursgebühr)
9.30 bis 10.15 Uhr Zirkeltraining für 60+
Anmeldung & Informationen beim Sport-
bund Bielefeld (0521-5251510)

Gedächtnistraining

wöchentlich freitags 15.00 - 17.00 Uhr

Info bei Gudrun Hofmann, Fon 87 18 86
(Kostenbeitrag 4,-EUR)

Englischkurs

3. Mittwoch im Monat, 16.00 Uhr
Informationen und Anmeldung bei Frau
Hüttemann, Tel. 9811313, E-Mail:
anne-huettemann@posteo.de (Kostenbeitrag
5,- EUR)

ZWAR**Zwischen Arbeit und Ruhestand**

Selbstorganisierte Aktivitäten von Men-
schen ab 55; Basistreff: Donnerstags in den
„ungeraden“ Wochen, 18 Uhr ; Kontakt:
Veronika Schmidt-Lentzen, Fon: 88 86 39

Kirchencafé nach dem Gottesdienst

sonntags im Gemeindehaus

Angebote für junge Leute

2. Montag im Monat, 19.00 Uhr
Spieleabend für junge Leute
Monatlich Freitag , 17.30 Uhr
Ukrainisch-deutsche Kochgruppe für junge
Leute
Info bei Yaroslav Polishchuk, 0176-7981580

Kirchenmusik

Probentermine siehe S. 6
Kontakt: Kantorin Barbara Jansen-Ittig,
Fon: 8 75 08 35

Jugendarbeit**Nachbarschaft 08**

dienstags 15.00 - 18.00 Uhr Konfi-Café;
18.30 - 21.00 Uhr Nachwuchsmitarbeiter-
kreis für alle interessierten Jugendlichen ab
13 Jahren.

Kinderbibelmorgen

Samstags vormittags einmal im Monat, sie-
he Seite 7

Konfirmandenarbeit

Dienstags nachmittags für Jugendliche von
12 bis 14 Jahren. Anmeldung im Gemeinde-
büro



1. Pfarrbezirk (Ost)

Pfarrer Rüdiger Thurm
Johannisstr. 15
33611 Bielefeld
Fon: 8 23 13
Ruediger.Thurm@
kirche-bielefeld.de



2. Pfarrbezirk (Südwest)

Pfarrer Martin Féaux de Lacroix
Schneidemühler Str. 7e
33605 Bielefeld
Fon: 87 04 90, Fax: 3 29 28 96
Martin.Feaux-de-Lacroix@
kirche-bielefeld.de



Gemeindegemeinschaft

Iris Mijatovic
Johannisstraße 13
33611 Bielefeld
Öffnungszeiten:
Mo.-Mi.: 10.00–12.00h
Do.: 17.00 – 18.00 Uhr
Fr.: 10.00 – 12.00 Uhr

Fon: 87 34 42
Fax: 8 75 19 10

E-Mail:
bi-kg-schildesche@
ekvv.de

Homepage:
stift-schildesche.de



Kirchenmusik

Kantorin Barbara Jansen-Ittig
Fon: 8 75 08 35



Jugendarbeit

Lilli Bartels
Johannisstraße 13
Fon: 0160-91159201
nb08@kirche-bielefeld.de

Kindertagesstätten

**Familienzentrum
Stifts-KiTa
Stapelbreite 70**
Ltg.: Lara Prochnau
Fon: 87 17 47
kita-stifts@kirche-bielefeld.de

**Familienzentrum Karl-Siebold
Am Balgenstück 27D**
Ltg.: Dana Kuntemeier-Wolf
Fon: 8 40 32
kita-karlsiebold@kirche-
bielefeld.de

**Familienzentrum Thomas
Sievekingstr. 2**
Ltg.: Kristine Schaper
Fon: 8 28 59
kita-thomas@kirche-
bielefeld.de

Diakonie

Diakonie für Bielefeld gGmbH
Schildescher Str. 101
33611 Bielefeld

Tel.: 0521 98892-500
Fax: 0521 98892-501
E-Mail: info@diakonie-fuer-
bielefeld.de

Diakoniestation Nord/West
Team Schildesche
Tel.: 0521 9867706
Fax: 0521 9867708
E-Mail: dsnordwest@diakonie-
fuer-bielefeld.de

Huchzermeier-Stift
An der Reegt 5
Ltg.: Swetlana Heinrich
Fon: 9 82 25 - 0
HST@diabi.de



Gottesdienst in der Stiftskirche

Datum	10.00 Uhr
07.09.2025 12.S.n.Tr.	Begrüßung der neuen Konfirmanden Féaux de Lacroix/Thurm (A)
14.09.2025 13.S.n.Tr.	Thurm
21.09.2025 14.S.n.Tr.	von Wedelstaedt
28.09.2025 15.S.n.Tr.	Stiftsmarkt: Open-Air-Gottesdienst Féaux de Lacroix/ Niehaus / Steuber
05.10.2025 Erntedankfest	Familiengottesdienst Féaux de Lacroix / von Wedelstaedt
12.10.2025 17.S.n.Tr.	Thurm
19.10.2025 18.S.n.Tr.	von Wedelstaedt
26.10.2025 19.S.n.Tr.	Féaux de Lacroix
31.10.2025 Reformationstag	19 Uhr Thurm (A)
02.11.2025 20.S.n.Tr.	Rakutt (A)
09.11.2025 Dritttletzter S.	Betge
16.11.2025 Vorletzter S.	Féaux de Lacroix 11.15 Uhr Gedenkfeier
19.11.2025 Bußtag	19 Uhr von Wedelstaedt (A) im Chorraum
23.11.2025 Ewigkeitssonntag	Féaux de Lacroix / Thurm (A)
30.11.2025 1. Advent	Féaux de Lacroix (A)